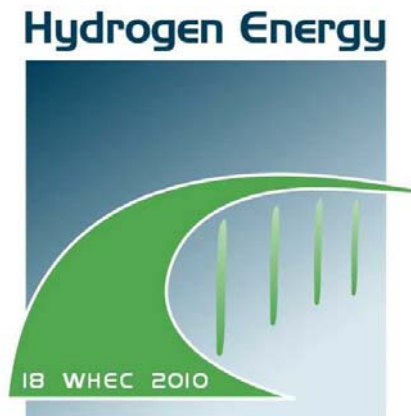


Das Netzwerk Brennstoffzelle und Wasserstoff NRW



Ein Schwerpunkt der aktuellen Arbeit des Netzwerks Brennstoffzelle und Wasserstoff (NBW) der Energie-Region.NRW ist die 18. „World Hydrogen Energy Conference“ (www.WHEC2010.com). Die WHEC 2010 vom 16. bis 21. Mai 2010 in Essen in Verbindung mit der Wahl Essens zur europäischen Kulturhauptstadt (www.ruhr2010.com) im gleichen Jahr bietet eine besondere Gelegenheit, der Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologie durch diesen international bedeutenden und öffentlichkeitswirksamen Rahmen den entscheidenden Anstoß zu geben. Die Konferenz verfolgt das Ziel, mit wissenschaftlichen Beiträgen, strategischen Diskussionen und Weiterbildungsangeboten ein einmaliges Forum zum Informationsaustausch und zur Wissensvermittlung für Delegierte aus den Bereichen Forschung und Wissenschaft, Politik und Industrie anzubieten. Dazu sollen klare Strategien und Zeitpläne für die Einführung dieser Technologien in den beteiligten Ländern erarbeitet werden. Die technischen Exkursionen zusammen mit „Drive & Ride Events“ und Exponaten in der Ausstellung sowie den entsprechenden Fachvorträgen sollen genutzt werden, um die Leistungsfähigkeit der Wasserstoff- und Brennstoffzellenentwicklung in Industrie und Forschung sowohl im internationalen und nationalen Umfeld, insbesondere aber auch in NRW zu demonstrieren. Schirmherr der WHEC-Veranstaltungen ist die „International Association for Hydrogen Energy“ (IAHE), als Organisator fungiert die EnergieAgentur.NRW. Die WHEC findet alle zwei Jahre abwechselnd auf verschiedenen Kontinenten statt, zuletzt in Brisbane, Australien, und erfährt 2010 eine breite Trägerschaft. Zu nennen sind neben dem Hauptsponsor RWE AG, die Kooperation mit dem Deutschen Wasserstoff-Verband (DWV), dem Forschungszentrum Jülich (FZJ) und der Messe Essen. Daneben unterstützen die European Hydrogen Association (EHA), die Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik (NOW) GmbH, die Koordinierungsstelle der Wasserstoff-Initiative Bayern (wiba), das Zentrum für Solarenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW), Nordrhein-Westfalen und die Europäische Union die Veranstaltung.



Auf die WHEC 2010 fokussiert sind die aktuellen Schwerpunkte der Netzwerktätigkeit. So soll entlang der vorhandenen Wasserstoffpipeline im Rhein-Ruhr-Gebiet (Gesamtlänge rund 230 km) der "NRW Hydrogen HyWay" bis zur WHEC 2010 aufgebaut werden. Darunter wird eine Vielzahl von Projekten an mehreren bereits vor-

handenen Standorten in NRW intensiviert und vernetzt. Die Landesregierung stellt rd. 60 Mio. Euro für Entwicklungs- und Demonstrationsprojekte sowie Infrastrukturmaßnahmen zur Verfügung. Wasserstoff als Nebenprodukt aus vorhandenen Industrieprozessen ist in NRW für erste Anwendungen kurz- bis mittelfristig ausreichend verfügbar. So können ÖPNV-Flotten und lokal verkehrende Lieferfahrzeuge sowie Personalfahrzeuge beispielsweise im Fuhrpark öffentlicher Einrichtungen (Land, Städte und Gemeinden etc.) erprobt werden. Im Bereich der stationären Anwendung ist gemeinsam mit den lokal engagierten Unternehmen als ein Demonstrationsschwerpunkt in der Metropole Ruhr ein "virtuelles Netzwerk" dezentraler KWK-Systeme auf der Basis von Brennstoffzellenaggregaten geplant. Zahlreiche Spezialanwendungen für Brennstoffzellensysteme wie Leichtfahrzeuge, Lagertechnik, Netzsicherungstechnik usw. sollen konsequent weiter ausgebaut werden. Die Landesregierung beabsichtigt diese Technologie - nach japanischem Vorbild - auch für die Nutzung durch Einrichtungen des Landes einzusetzen.

Ziel des im Jahre 2000 gegründeten Netzwerks Brennstoffzelle und Wasserstoff Nordrhein-Westfalen der EnergieRegion.NRW ist die Entwicklung der Brennstoffzelle und brennstoffzellentauglicher Systemkomponenten. Rund 360 Mitgliedsunternehmen und -institute nutzen die zahlreichen Dienstleistungen des Netzwerks. Rund zwei Drittel der Mitglieder stammen aus dem Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen. Es werden Leistungsbausteine angeboten, die sich in die Bereiche Projektinitiierung, Information und Kommunikation, Internationalisierung, Ansiedlung und Öffentlichkeitsarbeit unterteilen lassen.

Auf EU-Ebene arbeitet das NBW NRW in der europäischen Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologieplattform (HFP) sowie in der EU-Regionen-Partnerschaft HyRaMP (Hydrogen and Fuel Cell Regions and Municipalities) mit. Zum ersten Vorsitzenden der Partnerschaft wurde der Leiter des NBW NRW Dr. Andreas Ziolk gewählt. HyRaMP verfolgt den Gedanken, den Einfluss der Regionen und somit auch NRW's in der Joint Technology Initiative (JTI, Public-Private-Partnership zwischen Industrie und EU-Kommission zur Abwicklung von Brennstoffzellenprojekten) zu sichern.

Netzwerk Brennstoffzelle und Wasserstoff NRW

c/o EnergieAgentur.NRW

Haroldstr. 4, 40213 Düsseldorf

Tel: (02 11) 8 66 42 – 24 Fax: (02 11) 8 66 42 – 22

E-Mail: info@brennstoffzelle-nrw.de

Internet:

www.whec2010.com und www.ruhr2010.com

www.brennstoffzelle-nrw.de

www.energieregion.nrw.de